

The electronic publication

Die Vegetation des Palù Redont (Trentino)

(Pedrotti 1985, in Tuexenia Band 5)

has been archived at <http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/> (repository of University Library Frankfurt, Germany).

Please include its persistent identifier <urn:nbn:de:hebis:30:3-377159> whenever you cite this electronic publication.

Due to limited scanning quality, the present electronic version is preliminary. It is not suitable for OCR treatment and shall be replaced by an improved electronic version at a later date.

findet man hier in vielfältiger Durchdringung Wiesenpflanzen neben Arten der Hochstaudenfluren, dazu aber auch schon ausgesprochene Waldpflanzen, und das alles gleichsam überzogen von einem Schleier nitrophiler Arten (N), wie folgende kursorische Aufnahme zeigt:

Baumschicht				
2.2	<i>Alnus glutinosa</i>	N	1.2	<i>Galium aparine</i>
1.1	<i>Salix alba</i>	N	1.2	<i>Lamium album</i>
+1	<i>Fraxinus excelsior</i>		1.1	<i>Lysimachia vulgaris</i>
+1	<i>Prunus avium</i>		1.1	<i>Lythrum salicaria</i>
Strauchschicht				
1.2	<i>Rubus caesius</i>		+2	<i>Scrophularia umbrosa</i>
+1	<i>Euonymus europaeus</i>		+2	<i>Calystegia sepium</i>
N	+1 <i>Sambucus nigra</i>		+2	<i>Iris pseudacorus</i>
+1	<i>Crataegus monogyna</i>	N	+2	<i>Deschampsia cespitosa</i>
+1	<i>Fraxinus excelsior</i>	N	+2	<i>Epilobium hirsutum</i>
+1	<i>Salix multinervis</i>	N	+2	<i>Chelidonium majus</i>
Krautschicht				
3.3	<i>Filipendula ulmaria</i>		+2	<i>Alliaria petiolata</i>
2.3	<i>Ranunculus ficaria</i>		+2	<i>Glechoma hederacea</i>
2.3	<i>Aegopodium podagraria</i>		+2	<i>Mysosoton aquaticum</i>
2.2	<i>Colchicum autumnale</i>		+2	<i>Agrostis alba</i>
1.3	<i>Carex brizoides</i>		+2	<i>Cardamine amara</i>
1.2	<i>Polygonum bistorta</i>		+2	<i>Galanthus nivalis</i>
1.2	<i>Ajuga reptans</i>		+1	<i>Carex acutiformis</i>
1.2	<i>Festuca gigantea</i>		+1	<i>Caltha palustris</i>
1.2	<i>Ranunculus repens</i>		+1	<i>Lycopus europaeus</i>
1.2	<i>Phalaris arundinacea</i>	N	+1	<i>Heracleum sphondylium</i>
N	1.2 <i>Urtica dioica</i>		+1	<i>Galeopsis tetrahit</i>
			+1	<i>Cirsium oleraceum</i>
			+1	<i>Ranunculus auricomus</i>
			+1	<i>Geum urbanum</i>
			+1	<i>Angelica sylvestris</i>

In diesem Artenspektrum dokumentiert sich die oben bereits skizzierte Entwicklung, die nach ELLENBERG (1956) als eine sekundäre progressive Sukzession zu bezeichnen ist. Das heißt, möglicherweise streben die ehemaligen feuchten Wiesen-Gesellschaften nach Aufgabe der Bewirtschaftung über verschiedene Sukzessionsstadien, wie z.B. Großseggen-Gesellschaften, Hochstaudenfluren und Strauchbestände, zu bestimmten Waldformen, die als Dauergesellschaften die Endstadien der natürlichen Entwicklung darstellen. Als diese dürften wir teils Schwarzerlen-Bruchwälder des *Alnion glutinosae* Maic. 1929, teils Traubenkirschen-Eschenwälder (*Pruno-Fraxinetum* Oberd. 1953) erwarten. Jedenfalls spielt sich in den Bruchwiesen bei Annweiler ein Freilandexperiment ab, das nicht nur wegen des aktuellen Auftretens des *Carioetum appropinquatae*, sondern auch wegen der hochinteressanten Dynamik der Vegetationsentwicklung die Ausweisung als Naturschutzgebiet vollauf rechtfertigt.

SCHRIFTEN

- ELLENBERG, H. (1956): Aufgaben und Methoden der Vegetationskunde. - Ulmer, Stuttgart. 136 S.
 - (1982): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht. 3. verb. Aufl. - Ulmer, Stuttgart. 989 S.
 GARCKE, A. (1972): Illustrierte Flora, 23. Aufl. - Parey, Berlin und Hamburg. 1607 S.
 HEGI, G. (1936): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band II., 2. Aufl. - Lehmann, München. 405 S.
 OBERDORFER, E. (1977): Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil I. 2. st. bearb. Aufl. - Fischer, Stuttgart - New York. 311 S.
 - (1983): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 5. Aufl. - Ulmer, Stuttgart. 1051 S.
 ROTHMALER, W. (1972): Exkursionsflora. 1. Auflage, stark bearbeitete und ergänzte Ausgabe. - Volk und Wissen, Berlin. 612 S.
 RUNGE, F. (1980): Die Pflanzengesellschaften Mitteleuropas. 6./7. verb. u. verm. Aufl. - Aschendorff, Münster. 278 S.
 SOMMER, O. (1981): Wanderungen durch blühende Naturschutzgebiete. - Sommer, Grünstadt. 559 S.

Anschrift des Verfassers: Forstdirektor Prof. Dr. Norbert Hailer
 Bahnhofstraße 12
 D - 6747 Annweiler am Trifels

Die Vegetation des Palù Redont (Trentino)¹⁾

- Franco Pedrotti -

ZUSAMMENFASSUNG

Im "Palù Redont", einem kleinen Moor im Cembra-Tal (Trient), wurde 1983 die Vegetation untersucht. Es handelt sich um ein *Carioetum lasiocarpae* Koch 1926, eine sehr seltene Assoziation in Trient und allgemein am Südrand der Alpen.

ABSTRACT

The vegetation of the "Palù Redont" peat-bogs (Cembra Valley, Trentino, Northern Italy) was studied in 1983. It is represented by *Carioetum lasiocarpae* Koch 1926, a very rare association in the Trentino Region and on the southern side of the Alps in general.

NATÜRLICHE GRUNDLAGEN DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES

Das "Palù Redont" ist ein fast gleichmäßig rundes Moor, wie auch dem dialektischen "redont" (italienisch: rotondo = rund) zu entnehmen ist. Es kommt zwar auf den Landkarten nicht vor, die charakteristische runde Form seiner Mulde ist aber deutlich zu erkennen. Ihr Durchmesser beträgt etwa 130-150 Meter.

Das "Palù Redont" wird im "Guida del Trentino" von GORFER (1977) kurz erwähnt; weiteres ist von botanischer Seite noch nicht bekannt, abgesehen von einigen seltenen Arten, auf die PEDROTTI (1984) hingewiesen hat.

Das "Palù Redont" befindet sich auf dem linken Hang des Cembra-Tales, einem Seitental des Etschtals (Trient), in 666 m Höhe, wie man auch der I.G.M. Karte 21 II N.O. entnehmen kann. Es nimmt die oben erwähnte Mulde vollständig ein, die wahrscheinlich die Gletscher während der Eiszeit im Porphyrausgehöhl haben. Die Mulde ist von ziemlich steilen Hängen umgeben, an denen hier und da Trockenmauern aus Porphyrböcken zur Stützung von kleinen bebauten Terrassen errichtet wurden. Das zutage tretende Gestein besteht aus Porphyra des Perm.

Der Boden der Mulde wird von einer für Zwischenmoore typischen Sumpfmooerschicht aus verschiedenen Arten von Cyperaceen gebildet. Zur Zeit zeigt der Außenstreifen, d.h. der Rand der Mulde, eine starke Verbreitung von *Phragmites australis*. Diese Art kommt allerdings, wenn auch mit unterschiedlichem Deckungsgrad, im ganzen Moor vor. In der Moormitte wächst *Phragmites* nur sehr leicht und ist viel kleiner als am Rande.

Im Außenstreifen sind auch *Salix alba*, *S. caprea* und *Frangula alnus* in Form von Gebüsch bzw. einzelnen Bäumchen vorhanden. Auf dem ganzen Moor, vor allem aber in dessen Mitte, findet man auch *Pinus sylvestris* und *Betula alba* als einzeln stehende oder in kleinen Gruppen wachsende, 1-2 m hohe Pflanzen, sowie auch kleine *Picea excelsa* und *Larix decidua*.

Nach einigen am Ort gesammelten Auskünften soll früher ein Tümpel die Mitte dieser Mulde eingenommen haben; davon existiert heute jedoch keine Spur mehr. Das "Palù Redont" ist also ein Verlandungsmoor. Es weist Ähnlichkeit mit anderen Mooren des Trentino, dem "Lago del Vedes", dem "Laghestel di Pinè" und dem "Lago Pudro", auf. In diesen Mooren befindet sich aber immer noch ein kleiner See (PEDROTTI 1978, PEDROTTI & CHEMINI 1981, PEDROTTI 1984, im Druck).

Die Waldvegetation der Berghänge um das "Palù Redont" entspricht der des Hügellandes und ist durch das *Orno-Ostryetum* Br.-Bl. 1961 vertreten, das hier seine obere Verbreitungsgrenze erreicht und deshalb schon neben dem *Piceetum montanum* Br.-Bl. 1939 und dem *Erico-Pinetum sylvestris* Br.-Bl. 1939 wächst, wie auch der entsprechenden Vegetationskarte (Blatt Trento, Maßstab 1:50 000) zu entnehmen ist (PEDROTTI 1981). Durch die oben erwähnten Faktoren und durch besonders starke menschliche Einwirkungen kommt das *Orno-Ostryetum* in der Moor-Umgebung nicht in seiner typischsten Form vor, sondern ist mehr oder weniger von *Picea excelsa*, *Pinus sylvestris*, *Larix decidua* und *Castanea sativa* durchsetzt.

Trotz der geringen Ausdehnung ist das Moor floristisch von ganz besonderem Interesse; denn hier wachsen einige seltene, im Trentino kaum verbreitete

¹⁾ Beitrag unter finanzieller Unterstützung des C.N.R. (Gruppo Nazionale di Biologia naturalistica).

Tab. 1 - Caricetum lasiocarpae W. Koch 1926

Laufende Nr. Probefläche in m ² Exposition Inklination Bedeckung in %	1		2		3		4		5		6		7		8		9		10		Stetigkeit (Aufn. 1-6)	Stetigkeit (Aufn. 7-10)	Stetigkeit (Aufn. 1-10)
	3.4	3.4	3.4	3.4	3.3	3.4	3.3	2.3	2.3	3.3	2.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2			
Carex lasiocarpa Ehrh.	3.4	3.4	3.3	3.4	3.3	3.4	3.3	2.3	2.3	3.3	2.2	1.2	1.2	3.3	2.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	6	4	10
Verbandscharakterart. (Caricion lasiocarpae), Ordnungscharakterart. (Scheuchzerietalia palustris) und Klassencharakterart. (Scheuchzerio-Caricetea fuscae)																							
Potentilla palustris (L.) Scop.	+	1.1	+	+	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	2.2	2.3	2.3	3.3	2.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	6	4	10
Carex diandra Schrank	1.1	+	+2	1.1	+	+	+	+	+	+	+	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	5	4	9	
Menyanthes trifoliata L.				+	+2	+	+	+	+	+	+	1.1	1.1	+	1.1	1.2	2.2	2.2	2.2	2	3	5	
Campytilum stellatum (Hedw.) J. Lange et C. Jeus	2.3	1.2	+	1.2	+2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	4	1	5	
Hemiteichium nitens (Hedw.) Robins.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	4	1	3	
Parnassia palustris L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	2	1	3	
Drepanocladus revolvens (Sw.) Warnst.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	2	1	2	
Trichophorum alpinum (L.) Pers.	+	+	+2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	1	2	
Carex limosa L.	+	+	+	+2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	1	1	
Magnocaricion und Phragmitetea-Arten																							
Phragmites australis (Cav.) Trin.	+	+	+	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	3.3	3.3	2.2	4.4	4.4	4.4	4.4	4.4	4.4	4.4	6	4	10
Carex elata All.	1.1	1.1	1.2	1.2	+	+	+	+	+	+	+2	1.1	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	6	4	10	
Equisetum fluviatile L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	6	4	10	
Galium palustre L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	5	4	9	
Peucedanum palustre (L.) Monch	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	2	4	6	
Carex rostrata Stokes	+	+	+2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	2	4	6	
Lycopus europaeus L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	2	1	3	
Scutellaria galericulata L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	2	2	2	

Begleiter

Aulacomnium palustre (Hedw.) Schwaegr.	1.2	1.2	2.3	4.5	2.3	3.4	3.4	3.4	3.4	3.4	1.2	3.4	2.3	1.2	2.3	1.2	1.2	1.2	1.2	6	4	10
Salix repens L.	1.2	1.2	2.3	+	3.4	3.4	3.4	3.4	3.4	3.4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	6	4	10
Molinia coerulea (L.) Moench	+	+	+	1.1	1.1	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	6	4	10
Pinus sylvestris L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	6	2	8
Lysimachia vulgaris L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	3	3	6
Sphagnum lescourii Sull.	+	1.2	1.2	+2	1.2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	4	1	5
Eriophorum palustre L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	2	3	5
Potentilla erecta (L.) Rauschel	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	3	2	5
Lytium salicaria L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	3	2	5
Calliergonella cuspidata (Hedw.) Loeske	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	2	3	5
Climacium dendroides (Hedw.) Hed. et Mohr	+	+	1.1	+	+	+	+	+	+	+	1.2	1.2	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	1	3	4
Valeriana dioica L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1.2	+2	+2	+2	+2	+2	+2	+2	+2	1	1	3
Agrostis stolonifera L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	2	3
Betula alba L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	2	3
Populus tremula L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	2	3
Drosera rotundifolia L.	+	+	+	1.2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	3	2	3
Plagiommium elatum (B. et S.) T. Kop.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	2	2	2
Fragula alnus Miller	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	2	2	2
Plagiommium affine (Bland.) T. Kop	+	+	+2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	1	1
Thuidium abietinum (Hedw.) B., S. et G.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	1	1
Fragaria vesca L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	1	1
Ficca excelsa (Lam.) Link	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	1	1
Deschampsia caespitosa (L.) Beauv.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	1	1
Humulus lupulus L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	1	1
Drepanocladus aduncus (Hedw.) Warnst.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+2	+	+	+	+	+	+	+	+	1	1	1
Salix alba L.	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	1	1	1

Artenzahl

17 12 23 21 21 17 19 22 24 20

Arten wie *Carex lasiocarpa*, *C. diandra*, *C. limosa*, *Peucedanum palustre*, *Salix repens* und *Trichophorum alpinum*.

DIE VEGETATION

Das ganze Moorgebiet wird vom *Caricetum lasiocarpae* Koch 1926 bedeckt. Es ist im Trentino sehr selten und neigt überall zum allmählichen Aussterben; deshalb ist jede Auskunft darüber äußerst wertvoll.

Tabelle 1 zeigt 10 Aufnahmen aus dem Moor, die dem *Caricetum lasiocarpae* Koch 1926 zugeordnet wurden; die verschiedenen Arten sind nach OBERDORFER (1977) eingestuft. So wird die Gesellschaft dem Verband *Carioion lasiocarpae* und der Ordnung *Scheuchzerietalia palustris* zugeordnet. Von den höheren Einheiten kommen mehrere Charakterarten vor, darunter *Carex diandra*, *Potentilla palustris*, *Menyanthes trifoliata*, *Campyllum stellatum* u.a.m.

Physiognomisch ist diese Gesellschaft durch eine dichte Mooschicht gekennzeichnet, vor allem durch *Aulacomnium palustre*, *Sphagnum lescurii* (= *S. inundatum*) und *Campyllum stellatum*. Diese wachsen unter verschiedenen Grasartigen, die man in drei große Gruppen unterteilen kann: die schon erwähnten Charakterarten der Assoziation und der höheren Einheiten; einige Arten der Sumpfwiesen des *Magnocarioion* und ganz allgemein der *Phragmitetea*-Klasse, darunter vor allem *Carex elata*, *C. rostrata* und *Phragmites australis*; schließlich eine Gruppe von Begleitarten, darunter die meist verbreitetsten *Molinia caerulea* und *Lysimachia vulgaris*.

Unter den Begleitarten kommen auch einige Holzpflanzen vor; am wichtigsten ist *Salix repens*. Diese Art ist im ganzen Trentino äußerst selten, im Bereich des "Palù Redont" jedoch gleichmäßig verbreitet. Dort erreicht sie an manchen Stellen einen Deckungsgrad von 60% (Aufn. 5 und 6).

Aufgrund örtlicher Auskünfte ließ sich feststellen, daß bis vor kurzem im "Palù Redont", zumindest an den günstigsten Stellen, regelmäßig gemäht wurde. Heutzutage wird jedoch kein Heu mehr gemacht. Dadurch ist es zu einer Invasion des *Caricetum lasiocarpae* durch *Phragmites australis*, *Betula alba* und *Pinus sylvestris* gekommen; auch der hohe Deckungsgrad von *Salix repens* an einigen Stellen des Moores ist wahrscheinlich auf diese Ursache zurückzuführen.

Phragmites australis ist überall im Moorgebiet verbreitet, vor allem aber im Randbereich, wo es Deckungsgrade bis 80% erreichen kann. Wahrscheinlich hat diese Art auch früher einige Gruppen am Moorrande gebildet, besonders da, wo man offenes Wasser findet.

Die Aufnahmen der Tabelle können in zwei Teile gegliedert werden: die Aufnahmen 1-6 betreffen die Moormitte, die Aufnahmen 7-10 hingegen den Moorrand mit der Invasion von *Phragmites australis*. Die erste Aufnahmegruppe weist deutliche Degenerationserscheinungen des *Caricetum lasiocarpae* auf, vor allem durch *Phragmites australis*, das hier allerdings nur geringe Deckungsgrade (unter 1 bis 10%) erreicht. In der zweiten Aufnahmegruppe sind zwar viele Charakterarten der ursprünglichen Gesellschaft vorhanden (außer *Trichophorum alpinum* und *Carex limosa*), jedoch hat die Vegetation hier im allgemeinen eine viel stärkere Veränderung erfahren, wie aus den folgenden Daten hervorgeht: höhere durchschnittliche Artenzahl (von 18,5 der Aufnahmen 1-6 auf 21,2 bei den Aufnahmen 7-10) und stark zunehmender Deckungsgrad von *Phragmites australis*, dem ein geringerer Deckungsgrad von *Carex lasiocarpa* entspricht (außer Aufnahme 7).

Der gleiche Prozeß, d.h. die Zerstörung des *Caricetum lasiocarpae* durch *Phragmites australis*, wurde auch am Laghestel di Pinè und am Lago Pudro festgestellt; beide Seen befinden sich ziemlich in der Nähe des "Palù Redont" (PEDROTTI & CHEMINI 1981, PEDROTTI 1984). Noch im Sommer 1983 konnte man aber auf dem Lago Pudro, auf einer kleinen Restfläche mitten im Schwingrasen, ein *Caricetum lasiocarpae* in seiner charakteristischen Form, ohne sichtbare Degenerations- bzw. Invasionszeichen durch fremde Arten entdecken. Die Aufnahmen des "Palù Redont" in der Tabelle lassen also einen Entwicklungsprozeß erkennen, der zu einer weitgehenden Umwandlung der Vegetation sowohl aus anthropischen Gründen (keine Heumähd mehr) als auch aus natürlichen Gründen (natürliche Austrocknung und Verlandung des Moores) führen wird.

Bei den oben erwähnten Aufnahmen des *Caricetum lasiocarpae* am Laghestel di Pinè und am Lago Pudro kommen auch Zwischenmoor-Charakterarten (*Scheuchzerietalia palustris*) vor, wie z.B. *Rhynchospora alba*, *Carex limosa*, *Drosera intermedia*, *Sphagnum contortum* u.a.m. Aufgrund dieser Feststellung hat man diese Aufnahmen dem *Caricetum lasiocarpae* Koch 1926 zugeordnet. Hingegen kommt in den Aufnahmen des "Palù Redont" von den oben erwähnten Arten nur *Carex*

limosa vor; deshalb weisen sie, zumindest teilweise, eine gewisse Ähnlichkeit mit dem *Peucedano-Caricetum lasiocarpae* Tx. 1937 auf, das nach BALÁTOVÁ-TULÁČKOVÁ (1972, 1976 u. 1980) in das *Magnocarioion* einzuordnen ist. Ihre Aufnahmen aus der Tschechoslowakei weisen überhaupt keine Art des Zwischenmoores auf; im Trentino kommen sie dagegen überall vor.

Carex lasiocarpa ist nur in wenigen Gebieten des Trentino vorhanden. Dort studiert man die Vegetation, um bald die systematische Stellung und die floristische Zusammensetzung des *Caricetum lasiocarpae* und möglicher verwandter Gesellschaften am Südhang der Alpen festlegen zu können.

UMWELTZUSTAND

Ganz abgesehen von den oben erwähnten Prozessen ist das "Palù Redont" mit seinem weiten *Caricetum lasiocarpae* sehr stark bedroht, da man die Mulde mit Abfallmaterial aus einem Porphyrtsteinbruch füllen möchte. Bis heute konnte ein so schwerer Eingriff, der ganz bestimmt zur totalen Umweltzerstörung führen würde, noch verhindert werden. Man sollte dem "Palù Redont" wegen seiner Bedeutung im Hinblick auf Flora und Vegetation entsprechenden Schutz gewährleisten, nicht zuletzt durch die Einrichtung eines Naturschutzgebietes, wo man unter anderem auch versuchen könnte, das Mähren wieder einzuführen.

Herrn Dr. Philippe de ZUTTERE (Station scientifique des Hautes Fagnes, Mont Rigi, Belgien) danke ich herzlich für die Bestimmung der *Sphagnum*-Arten und Frau Prof. C. CORTINI PEDROTTI (Istituto Botanico, Camerino) für die Bestimmung der Moose. Herrn V. VALENTINI (Lases, Trient) danke ich herzlich für einige Nachrichten über das "Palù Redont".

Ort und Datum der Aufnahmen:
Palù Redont, Gemeinde Lases (Trient), 8. August 1983.

SCHRIFTEN

- BALÁTOVÁ-TULÁČKOVÁ, E. (1972): Flachmoorwiesen im mittleren und unteren Opava-Tal (Schlesien). - Academia Verlag, Prag, 201 S.
- (1976): Rieder- und Sumpfwiesen der Ordnung *Magnocarioion* in der Zahorie-Tiefenebene und dem nördlich angrenzenden Gebiete. - Veda Verlag, Bratislava, 257 S.
- (1978): Die Naß- und Feuchtwiesen Nordwest-Böhmens mit besonderer Berücksichtigung der *Magnocarioion*-Gesellschaften. - Rozprawy Cesk. Akad. Ved. Rada Mat. a Přírod. Ved. 88(3): 1-112. Prag.
- GORFER, A. (1977): Le Valli del Trentino. Guida geografico-storico-artistico-ambientale. Trentino orientale. - Manfrini, Trient, 1118 S.
- OBERDORFER, E. (1977): Süddeutsche Pflanzengesellschaften, 2. Aufl., Teil I. - Fischer Verlag, Stuttgart, 311 S.
- PEDROTTI, F. (1978): La végétation de la tourbière du Vedes (Trento). - Colloques phytosoc. VII: 231-250. Lille.
- (1981): Carta della vegetazione del Foglio Trento. - C.N.R., Rom, 38 S.
- (1984): Piante rare e notevoli di alcuni ambienti umidi del Trentino. - Atti Accad. Roveretana Agiati 23(B): 131-140. Rovereto.
- (1984): La vegetazione del Lago Pudro (Trento). - Delpinoia. Napoli (im Druck).
- , CHEMINI, C. (1981): La vegetazione del Laghestel di Pinè (Trento). - Studi Trent. Sc. Naturali 58: 425-462. Trient.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Franco Pedrotti
Istituto di Botanica Università
Via Pontoni 5

I-62032 Camerino (Macerata)